



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2252

Mittwoch, 6. November 2024



Die Welt der Informationen

Ein Einblick in die Logik der Medien.

Medien in der Demokratie

Martin (14), Siegfried (13), Simona (13), Leon (13), Fabian (14) und Abduli (13)



Der Einfluss der Medien auf die Demokratie.

Demokratie bedeutet, eine Gemeinschaft entscheidet gemeinsam. Damit wir uns entscheiden können, brauchen wir Informationen zu den wichtigen Themen. Mit Informationen können wir uns eine gute Meinung bilden. Mit Informationen wissen wir z. B., wie eine politische Partei zu einem Thema steht und was sie zu diesem Thema für uns macht. Diese Informationen, die uns zu unserer Meinung verhelfen, stammen von den Medien. Die Medien sind z. B. Zeitung, Radio, Fernsehen, Internet – auch die sozialen Medien. Die Menschen, die uns über alle Sachen



berichten, heißen Journalistinnen und Journalisten. Wir haben heute einen Journalisten interviewt. Er findet, dass die Medien einen bedeutenden Einfluss auf unsere Demokratie haben, weil sie sehr viele Menschen erreichen können und auch informieren. Er selbst findet soziale Medien auch sehr wichtig und informativ, aber er benutzt sie immer nur als Zusatzinformationsquelle. In den sozialen Medien findet

man auch sehr viele falsche Informationen, darum rät er, die Quellen immer zu überprüfen. Für uns ist es wichtig, vor einer Wahl gut informiert zu sein, damit wir wissen, welche Partei am besten zur eigenen Meinung passt. Zum Schluss möchten wir euch noch mitgeben, dass ihr immer nachprüfen solltet, ob diese Informationen der Wahrheit entsprechen, indem ihr bei verschiedenen Quellen nachschaut.



Pressefreiheit

Amon (13), Niklas (14), Noah (13), Mimi (13), Vivi (14), Fabian (14)
und Tobias (13)

In diesem Artikel geht es darum, was Journalisten und Journalistinnen sagen dürfen und was nicht.

Worüber dürfen Reporter:innen berichten?

Sie dürfen frei über alles berichten, zum Beispiel über Morde, Naturkatastrophen (Erdbeben, Hurrikan, Hochwasser, Tornado, Tsunami) und Autounfälle. Auch über Politiker:innen und über ihre Meinungen dürfen sie kritisch berichten.

Wo liegt die Grenze der Pressefreiheit?

Es darf nichts berichtet werden, was Menschen schädigt, beleidigt oder verletzt. Die Persönlichkeitsrechte der oder des Einzelnen müssen gewahrt werden. Solche Persönlichkeitsrechte sind zum Beispiel: das Recht auf Datenschutz, Privatsphäre und das Urheberrecht. Auch der Jugendschutz schränkt die „Freiheit“ der Medien ein (so gibt es zum Beispiel Altersbeschränkung aufgrund bestimmter Inhalte von Filmen).

Interview mit Robert Stoppacher

Diese Fragen haben wir Herrn Stoppacher gefragt.

1. Frage: Warum ist Pressefreiheit so wichtig für uns als Bürger:innen?
Damit die Rechte der Mitbürger:innen Öster-

reichs nicht eingeschränkt werden, da sie sonst keine Informationen haben. Die sind die Grundlage für Entscheidungen, z. B. bei Wahlen.



2. Frage: Und für Sie als Reporter?

Damit er die Freiheit hat, seine Meinung zu sagen.

3. Frage: Haben Sie schon mal erlebt, dass Sie keine Pressefreiheit hatten?

Nein, das ist in Österreich unvorstellbar. Es gab höchstens Versuche von Parteien, dass man etwas nicht veröffentlichen soll, aber das hat ihn nicht beeinflusst. Aber man sollte immer wachsam sein, ob jemand die Pressefreiheit einschränken will.

4. Frage: Wo waren Sie überall als Reporter?

In allen Ländern in Europa außer vier, er war auch schon in Chile, Kanada, USA, in Ländern in Nord-, Süd- und Ostafrika.

5. Frage: Wie lange sind Sie schon Journalist?
Er hat 42 Jahre beim ORF gearbeitet und jetzt ist er immer noch aktiv. Insgesamt ist er in die-

sem Bereich seit 46 Jahren aktiv. Er hat mit 19 begonnen.

6. Frage: Wie ist es dazu gekommen, dass Sie Journalist wurden und warum wollten Sie diesen Beruf machen?

Er war schon immer von diesem Job fasziniert und neugierig. Er hat sich damals mit 14-15 Jahren immer Zeitungen gekauft.

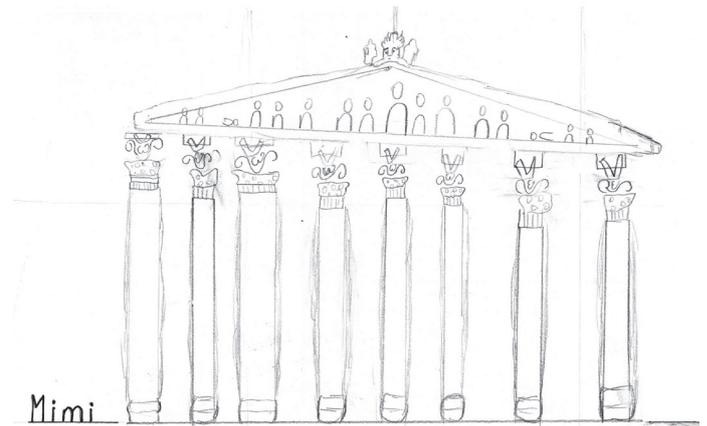
7. Frage: Was war Ihr schlimmstes Erlebnis als Journalist bisher?

Es gab viele schlimme Sachen, aber die schlimmste Sache war der Terroranschlag in den USA am 11. September 2001. Bei dem Vorfall sind damals auch zwei Passagierflugzeuge in die Twin Towers gekracht.

8. Frage: Was war die größte Herausforderung für Sie als Reporter?

Die herausforderndste Sache war es, Chefredakteur zu sein und sich mit 250 Angestellten zu verständigen und zu koordinieren.

9. Frage: Wie lange haben Sie vor, dass Sie noch als Journalist arbeiten?



Es ist wichtig, dass uns Medien frei berichten können. Zum Beispiel auch darüber, was im Parlament passiert.

Immer, er ist zwar in Pension, aber er wird für immer ein Journalist sein. Derzeit macht er immer noch Beiträge für den ORF.

Abschluss:

Pressefreiheit ist wichtig, weil wir alles erfahren wollen. Wir würden uns dafür einsetzen, falls jemand das Recht abschaffen oder einschränken möchte.



Spannende oder neutrale Nachrichten?

Matteo (14), Timo (14) Raphael (13), Liam (13), Moritz (14) und Jakob (13)



Übertrieben spannend formulierte Nachrichten können unsere Emotionen und unsere Meinung beeinflussen.

Bei neutralen und sachlichen Nachrichten kann man sich besser selbst eine Meinung bilden, weil man weniger beeinflusst wird.

In unserem Artikel geht es um den Unterschied zwischen spannenden und neutralen Nachrichten.

Wichtige Informationen sollen neutral geschrieben werden. Zur Unterhaltung können Nachrichten aber auch spannend geschrieben werden. Wahrscheinlich ist es besser, wenn man neutrale Nachrichten veröffentlicht, weil übertrieben spannend formulierte Nachrichten die Menschen beeinflussen können und sie sich dann selbst schwerer eine eigene Meinung bilden können. Spannende Nachrichten beinhalten zum Beispiel viele Adjektive, Einwortsätze, emotionale Sprache und übertriebene Formulierungen. Für ein Beispiel schaut in die Box un-



ten. Die neutrale Nachricht gibt uns einfach nur die Info und wir können uns selbst eine Meinung bilden. In der spannenden Version wird uns eine Sichtweise vorgeschlagen. Die Situation wird zum Beispiel als dramatisch und der Mensch als beliebt dargestellt.

Medien wollen konsumiert werden, deswegen schreiben Reporter:innen ihre Nachrichten spannend. So schauen sich die Leser:innen zum Beispiel eher einen spannenden Artikel an als

einen neutralen.

Herr Stoppacher hat uns im Interview das Gleiche erklärt. Er hat uns gesagt, dass Nachrichten von Reporter:innen spannend gemacht werden sollten, damit die Menschen Lust dazu haben, sich die Nachrichten anzuschauen. Man sollte es aber nicht übertreiben. Reporter:innen sollten immer sachlich bleiben. Laut ihm müssen Sachlichkeit und Spannung in einer Balance sein.

Eine Geschichte in zwei Versionen:

Neutral

Gestern Abend fuhr ein PKW- Fahrer in einen Fluss. Dadurch starb er am Unfallort.

Spannend

Gestern während des plötzlichen Dämmerungseinbruchs fuhr ein von allen geliebter Mensch in seinem prachtvollen Luxuswagen in einen eiskalten, reißenden Strom. Er verunglückte auf dramatische Weise und ertrank qualvoll in seinem Wagen, da er nicht aussteigen konnte.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, Mittelschule Lambach, Hafferlstraße 7,
4650 Lambach